

Wir bemühen uns um einen barrierefreien Zugang zu unseren Veranstaltungen. Sollten Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an: [barrierefrei@stiftung-ettersberg.de](mailto:barrierefrei@stiftung-ettersberg.de)

## VERANSTALTUNGEN im Juni 2022

### in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

---

**Donnerstag, 9.6.2022 um 18 Uhr**

**Buch im Kubus: Johannes Nichelmann »Nachwendekinder: Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen.«**

Wann ist die Zeit zu schweigen und wann gibt es eine Zeit zum Sprechen? **Johannes Nichelmann**, geboren kurz vor dem Zusammenbruch der DDR, wuchs mit dem Schweigen seiner Familie über das Leben im real-existierenden Sozialismus auf. Doch er möchte mehr wissen, weil die DDR auch ein Teil seiner Biografie ist. Wie viel DDR steckt noch in der Nachwendegeneration und warum ist das Sprechen darüber so schwierig?

Darüber diskutiert der Journalist und Autor **Johannes Nichelmann** mit **Dr. Judith Enders** (Perspektive hoch 3 e.V.) und dem Historiker **Dr. Patrice Poutrus** (Universität Erfurt). Die Moderation übernimmt **Dr. Carsta Langner** (Friedrich-Schiller-Universität Jena). Der Eintritt ist kostenfrei.

---

**Freitag, 17.6.2021 um 10 Uhr**

**Gedenkveranstaltung für die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953**

Der 17. Juni 1953 ist ein großer Tag in der Demokratiegeschichte Deutschlands. Acht Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur haben mehr als eine Million Menschen in der noch jungen SED-Diktatur der Welt gezeigt, dass es in der DDR auch eine Freiheitsbewegung gegen Gewaltherrschaft gab. Dieser Frauen und Männer soll an diesem Tag gedacht werden.

Die Veranstaltung findet in der Andreasstraße vor der Gedenktafel der ehemaligen politischen Häftlinge statt. Gemeinsam mit der *Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V.* laden wir herzlich dazu ein, an der Gedenkstunde teilzunehmen.

---

**Dienstag, 21.6.2022 um 18 Uhr**

**Wissenschaft im Kubus: Annelie Ramsbrock »Geschlossene Gesellschaft. Das Gefängnis als Sozialversuch – eine bundesdeutsche Geschichte«**

Gelingt es heutigen Haftanstalten, bei der Resozialisierung verurteilter Straftäter\*innen zu helfen oder bewirkt Strafvollzug sogar das Gegenteil? Die Historikerin **Dr. Annelie Ramsbrock** (Universität Greifswald) gab der öffentlichen Diskussion über modernen Strafvollzug, mit ihrer Analyse westdeutscher Gefängnisse zwischen Ende des Zweiten Weltkrieges und der Wiedervereinigung Deutschlands, neuen Auftrieb.

*Wir bemühen uns um einen barrierefreien Zugang zu unseren Veranstaltungen. Sollten Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an: [barrierefrei@stiftung-ettersberg.de](mailto:barrierefrei@stiftung-ettersberg.de)*

Die zentrale Frage, ob eine Resozialisierung im »Sozialversuch Gefängnis« gelingen kann, diskutiert sie mit **Martin Montag** (Pfarrer i.R.) und dem ehemaligen Inhaftierten **Maximilian Pollux** (Sichtweisen e.V.), moderiert von **Daniel Börner** (Geschichtswerkstatt Jena). Der Eintritt ist kostenfrei.